



Inhaltsverzeichnis

1	BMFTR Innovative Datenanalysen für Frauengesundheit und geschlechtersensible Medizin; Frist Projekt- skizze: 09.08.2026	2
2	VolkswagenStiftung "Dual Use" von Ideen und Konzepten aus den Geistes- und Sozialwissenschaften; Frist Antrag: 06.10.2026	3
3	VolkswagenStiftung Opus Magnum; Frist Antrag: 18.11.2026	4
4	Jose Carreras Stiftung Clinician-Scientist-Programm; Frist Antrag: 30.09.2026	5
5	DFG Projektinformationssystem GEPRIS in neuer Version	6
6	Sonstiges Kontakt EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt (nEUtzwerk)	6
7	Sonstiges Kontakt Forschungsförderberatung Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	6

Inhalte

BMFTR Innovative Datenanalysen für Frauengesundheit und geschlechtersensible Medizin; Frist Projektskizze: 09.08.2026

Mit der Hightech Agenda Deutschland fördert das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) die zielgerichtete Verknüpfung und Nutzung von Gesundheitsdaten zur "Entwicklung neuer Diagnosemethoden, Wirkstoffe und Arzneimittel, Impfstoffe und Therapien, damit Erkrankungen gezielter und personalisiert verhindert, erkannt, behandelt und geheilt werden können". Dabei sollen auch die "Potenziale in der datengetriebenen Gesundheitsforschung durch Künstliche Intelligenz (KI), In-silico-Modellierungen und Computersimulationen von biomedizinischen Prozessen" gehoben werden, um unter anderem im Bereich der Frauengesundheit und geschlechtersensiblen Medizin Fortschritte zu erzielen.

Die Ziele der Förderrichtlinie sind erreicht, wenn kurzfristig

- Datensätze für die Bearbeitung von Forschungsfragen optimiert wurden, sodass Daten insbesondere von Frauen besser repräsentiert sind;
- Verfahren zur Analyse bestehender Datensätze optimiert wurden, damit geschlechtsspezifische Verzerrungen in Datensätzen erkannt und transparent gemacht werden können;
- vorhandene Datensätze genutzt wurden, um geschlechtersensible Forschungsfragen, insbesondere mit Relevanz für die Frauengesundheit, zu bearbeiten und zu publizieren.

Mittelfristig sind die Ziele erreicht, wenn die Verfügbarkeit von repräsentativen, in Bezug auf das Geschlecht ausgewogenen Datensätzen zu Forschungs- und Trainingszwecken für KI-Entwicklungen erhöht wurde.

Gefördert werden inter- und transdisziplinäre Forschungsprojekte, die konkrete wissenschaftliche und klinisch-relevante Fragestellungen zur Frauengesundheit beziehungsweise geschlechtersensiblen Medizin mit innovativen datengetriebenen Methoden und IT-basierten Verfahren (zum Beispiel Modellierung, KI-Methoden) bearbeiten.

Dies umfasst zum einen die Untersuchung und Optimierung bestehender Datensätze hinsichtlich ihrer Berücksichtigung und Repräsentativität insbesondere von Frauen, sodass Verzerrungen transparent dargestellt und/oder reduziert werden. So können beispielsweise qualitätsgesicherte Trainings-, Validierungs- und Testdatensätze optimiert und etabliert werden, die auf realen medizinischen Daten basieren und geeignet aufbereitet und annotiert der wissenschaftlichen Gemeinschaft dauerhaft zur Verfügung gestellt werden.

Zum anderen sollen Verfahren entwickelt und getestet werden, um Algorithmen, KI-Modelle und KI-basierte Anwendungen auf geschlechtsspezifische Verzerrungen zu untersuchen und transparent zu bewerten. Dies beinhaltet auch die Optimierung von KI-Modellen, die bisher geschlechtsspezifische Verzerrungen enthalten oder in den Daten vorhandene Verzerrungen verstärken.

Grundlage der Forschungsprojekte sind vorhandene Datensätze, insbesondere auch Routinedaten aus der MII oder hochqualitative Gesundheitsdatensätze aus bestehenden nationalen GFDI wie der NAKO Gesundheitsstudie und dem NUM. Es wird vorausgesetzt, dass bereits zum Projektstart eine solide Datengrundlage für die Forschungsarbeiten vorliegt, zum Beispiel in Form eines lokalen Testdatensatzes. Dieser muss für die Entwicklung und Verifizierung der Analyseverfahren geeignet sein, bis gegebenenfalls notwendige komplette Datensätze im weiteren Projektverlauf verfügbar sind. Die entsprechende Zugänglichkeit und Nutzbarkeit (unter anderem ausreichende Datenqualität und Fallzahl sowie Passung der vorliegenden Datenarten) der notwendigen Datensätze muss in der Vorhabenbeschreibung belegt werden. Dazu soll im Vorfeld eine Beratung durch die datenliefernde GFDI erfolgen, die auch bestätigen soll, dass die Daten rechtzeitig zur Verfügung stehen, um eine vorzeitige Beendigung des Projekts zu vermeiden und den zeitgerechten Abschluss des Projekts zu ermöglichen. Das Ergebnis dieser Beratung sowie der Datenzugang sind in der Vorhabenbeschreibung darzustellen. Weiterhin sind die Datenselektion sowie die (Auswertungs-)Methoden darzulegen, inklusive der notwendigen Statistik.

Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

Die Ergebnisse des geförderten Vorhabens dürfen nur in der Bundesrepublik Deutschland oder dem Europäischen Wirtschaftsraum und der Schweiz genutzt werden.

Das Verfahren ist einstufig angelegt. Dem Projektträger ist bis spätestens 9. August 2026 ein rechtsverbindlich unterschriebener förmlicher Förderantrag sowie eine Vorhabenbeschreibung in schriftlicher oder in elektronischer Form im Antragssystem "easy-Online" vorzulegen.

Kontakt DLR Projektträger:

Dr. Heike Kaasch, Telefon: +49 (0) 228 3821-2369, E-Mail: n.A.

Dr. Jessica Rosenberg, Telefon: +49 (0) 228 3821-1895, E-Mail: jessica.rosenberg@dlr.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmfr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2026/06/2026-06-10-bekanntmachung-frauengesundheit.html>

VolkswagenStiftung "Dual Use" von Ideen und Konzepten aus den Geistes- und Sozialwissenschaften; Frist Antrag: 06.10.2026

Geistes- und sozialwissenschaftliche Konzepte wirken oft weit über die Wissenschaft hinaus. Doch was passiert, wenn Theorien und Denkfiguren aus ihrem ursprünglichen Kontext gelöst und für neue, ursprünglich nicht-intendierte Zwecke genutzt werden? Mit dieser Ausschreibung fördert die Stiftung Forschung zu solchen "Dual Use"-Effekten und exploriert, wie der Transfer von Ideen aus der Wissenschaft in politische und ideologische Kontexte funktioniert.

Diese Ausschreibung ist Teil des Förderrahmens "NEXT", der als übergreifendes Dach für verschiedene thematische Ausschreibungen dient, die alle darauf abzielen, Fortschritte in der Wissenschaftslandschaft anzuregen und den Blick auf das zu richten, was als Nächstes kommen könnte. Innerhalb dieses Rahmens beabsichtigt die VolkswagenStiftung, neue oder bisher weniger erforschte Forschungsthemen und -ansätze aufzugreifen, die ein hohes Wissenspotenzial und eine hohe Relevanz für die Zukunft aufweisen.

Dual Use – also die doppelte Nutzbarkeit von Forschungsergebnissen, Technologien oder Software für zivile und militärische Zwecke – ist seit über 20 Jahren ein bekanntes und gängiges Phänomen, insbesondere in den Lebens-, Natur- und Technikwissenschaften. Angesichts zunehmender geopolitischer Spannungen und eines rasant fortschreitenden technologischen Wandels verschwimmen derzeit die Grenzen zwischen zivilen Innovationen und ihrem militärischen Anwendungspotenzial immer stärker. In Forschung und Wissenschaftspolitik wird jüngst die Unterscheidung zwischen militärischer und ziviler Forschung bewusst infrage gestellt.

Während der Begriff "Dual Use" in anderen Fachdisziplinen gut definiert ist, ist wenig erforscht, inwiefern dieses Phänomen auch die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung betrifft. Unter "Dual Use" in den Geistes- und Sozialwissenschaften sollen hier nicht intendierte Effekte geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung verstanden werden. Entsprechende Effekte und Wirkweisen können vielfältig sein und müssen nicht stets ideologisch motiviert sein.

Mit dieser Ausschreibung liegt der Fokus bewusst auf antiliberalen, antiwissenschaftlichen und antidemokratischen Aneignungen geistes- und sozialwissenschaftlicher Konzepte, Theorien und Denkfiguren. Diese werden aus ihrem ursprünglichen Kontext gelöst, selektiv übernommen, zugespitzt und gezielt für eigene Zwecke, beispielsweise Täuschung, Manipulation oder Desinformation, eingesetzt. Aus "Wissen ist sozial konstruiert" wird "jede Wahrheit ist nur Meinung". Diese Aussage wird beispielsweise genutzt, um Wissenschaft, Medien und Institutionen zu delegitimieren. Dabei werden zentrale Gedanken des Poststrukturalismus im weiteren Sinne – wie die Auffassung, dass Bedeutungen nicht feststehen und Identitäten durch Sprache und Gewohnheiten entstehen – aus ihrem ursprünglichen erkenntniskritischen und ethischen Zusammenhang gelöst und als rhetorisches Werkzeug eingesetzt.

Die Stiftung fördert im Rahmen dieser Ausschreibung erstens explorative, auch interdisziplinäre Grundlagenforschung, die Vorkommen, Mechanismen und Bedingungen der Umnutzung geistes- und sozialwissenschaftlicher Konzepte, Theorien und Forschungsergebnisse untersucht. Zweitens soll Raum für wissenschaftsphilosophische Reflexion und die Entwicklung rezeptionssensibler Formen der Theoriebildung geschaffen werden, die das Spannungsverhältnis zwischen möglicher Instrumentalisierung und der Freiheit von Forschung und Lehre reflektieren. Drittens zielt die Ausschreibung darauf ab, Wissen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ergebnissen geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung zu generieren und Impulse für

eine reflektierte Wissenschaftskommunikation zu geben. Dabei stellt sich auch die Frage, wie sich das Aufgreifen und Wirken entsprechender Konzepte und Denkfiguren in unerwarteten Kontexten zur vermehrten Forderung nach gesellschaftlicher Relevanz und Wirksamkeit der Geistes- und Sozialwissenschaften verhält.

Anträge sind bis zum 06. Oktober 2026 um 14:00 Uhr und ausschließlich über das Förderportal der VolkswagenStiftung einzureichen.

Die Anträge werden in einem einstufigen Begutachtungsverfahren durch ein interdisziplinäres Panel aus den Geistes- und Sozialwissenschaften begutachtet.

Ansprechpersonen:

Dr. Victoria Abakumovski, Telefon: +49 (0) 511 8381-285, E-Mail: abakumovski@volkswagenstiftung.de

Dr. Pierre Schwidlinski, Telefon: +49 (0) 511 8381-228, E-Mail: schwidlinski@volkswagenstiftung.de

Administration: Tatjana Peters, Telefon: +49 (0) 511 8381-397, E-Mail: peters@volkswagenstiftung.de

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/next-dual-use-von-ideen-und-konzepten-aus-den-geistes-und-sozialwissenschaften>

VolkswagenStiftung Opus Magnum; Frist Antrag: 18.11.2026

Dieses Förderangebot soll ausgewiesenen Professor:innen der Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften an deutschen Hochschulen den Freiraum verschaffen, sich intensiv der Abfassung eines größeren wissenschaftlichen Werkes – eines Opus Magnum mit Ausstrahlungskraft über die eigene Fachcommunity hinaus – widmen zu können. Diesen Freiraum ermöglicht die zur Verfügung gestellte Freistellung von den sonstigen dienstlichen Aufgaben in Lehre und Verwaltung. Da die Förderung im Wesentlichen in der Finanzierung der Vertretungsprofessur besteht, zielt die Initiative gleichzeitig auf die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Freistellung kann für die Dauer von 6 bis maximal 18 Monaten gewährt werden. Dabei wird erwartet, dass die betreffenden Wissenschaftler:innen von ihrer Universität unter Fortzahlung ihrer Dienstbezüge von Lehre und administrativen Verpflichtungen freigestellt oder beurlaubt werden. Für den vorgesehenen Zeitraum wird von der Stiftung eine Vertretungsprofessur finanziert. Die Freistellung muss zusätzlich erfolgen und darf bei der Bemessung regulärer Freisemester nicht angerechnet werden. Weitere Mittel für eine Verlängerung der Förderung sind ausgeschlossen.

Als Opus Magnum sei ein grundlegendes wissenschaftliches Werk verstanden, das auf Grund seiner besonderen Qualität, Originalität und Ausstrahlungskraft über die Bedeutung eines regulären fachwissenschaftlichen Buches hinausgeht. Gedacht ist beispielsweise an ein Werk, das

- ein Forschungsgebiet erstmals umfassend und unter Bezugnahme auf den Forschungsstand in benachbarten Disziplinen richtungsweisend aufarbeitet,
- in kritischer Auseinandersetzung mit gängigen Interpretationsmustern einen Gegenstandsbereich in einem neuen Licht darstellt und dadurch ein neues Forschungsfeld eröffnet,
- Vorarbeiten unterschiedlicher Art und Provenienz erstmals in einen Zusammenhang stellt und durch diese Syntheseleistung neue Einsichten generiert,
- Strahlkraft außerhalb der eigenen Fachcommunity hat bzw. nachhaltige Bedeutung für ein ganzes Forschungsfeld haben wird.

Nicht gefördert werden Sammelbände, Editionen, Übersetzungen, Lehr- und Handbücher, Kommentare und Ratgeber.

Es wird erwartet, dass am Ende des Förderzeitraums der Schlusspunkt unter das Opus Magnum gesetzt ist und das Werk nur noch für die Veröffentlichung vorbereitet werden muss. Von daher werden nur Projekte in einem weit fortgeschrittenen Arbeitsstadium gefördert, zu denen schon umfangreiche Vorarbeiten vorliegen. Die Materialsammlung, Archiv- und Rechercharbeiten müssen weitgehend abgeschlossen sein. Ein Förderantrag sollte nur dann gestellt werden, wenn im Bewilligungsfall ein zeitnaher Antritt der Förderung möglich ist. Die Stiftung erwartet einen Projektstart nach üblicherweise 6 oder spätestens 12 Monaten nach Bewilligung, andernfalls behält sich die Stiftung eine Stornierung der Bewilligung vor. Auch wird vorausgesetzt, dass in der Förderphase keine weiteren größeren (Forschungs-)Projekte durchgeführt werden.

Im Nachgang zu einer positiven Förderentscheidung benennen die Opus-Magnum-Geförderten den/die Vertreter:in der Professur. Es wird erwartet, dass die Opus-Magnum-Geförderten ihren Vertretungsprofessor:innen als Mentor:innen zur Verfügung

stehen und deren Einbindung in Strukturen und Qualifikationsmaßnahmen der jeweiligen Institution unterstützen.

Anträge sind bis zum 18. November 2026 um 14:00 Uhr und ausschließlich über das Förderportal der VolkswagenStiftung einzureichen.

Anträge können in deutscher oder englischer Sprache über das Antragsportal der Stiftung eingereicht werden. Die Auswahl unter den Bewerbungen erfolgt vergleichend unter Mitwirkung einer interdisziplinären und international erfahrenen Gutachterkommission. Die Gutachter:innen werden unter Berücksichtigung der fachlichen Verteilung der Anträge in der jeweiligen Ausschreibungsrunde in die Kommission berufen. In Einzelfällen werden ergänzende schriftliche Stellungnahmen eingeholt. Es können bis zu zehn Freistellungen pro Jahr gefördert werden.

Ansprechpersonen:

Dr. Adelheid Wessler, Telefon: +49 (0) 511 8381-282, E-Mail: wessler@volkswagenstiftung.de

Administration: Heike Roth, Telefon: +49 (0) 511 8381-226, E-Mail: roth@volkswagenstiftung.de

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/opus-magnum>

Jose Carreras Stiftung Clinician-Scientist-Programm; Frist Antrag: 30.09.2026

Mit dem neuen José Carreras-Clinician-Scientist-Programm werden erfahrenere promovierte und wissenschaftlich tätige Ärztinnen und Ärzte während der fachärztlichen Weiterbildung an einer Universitätsklinik in Deutschland, die bereits erfolgreiche Vorarbeiten in der experimentellen oder translationalen Forschung im Thema Leukämie oder verwandter bösartiger Blutkrankheiten aufweisen, gefördert. Ziel des Programms ist die Schaffung der erforderlichen Freiräume für die erfolgreiche Etablierung und Verstetigung einer eigenen, kompetitiven Arbeitsgruppe.

Anträge können von Einzelpersonen oder von Institutionen für einen namentlich benannten Clinician Scientist erfolgen. Anträge können von promovierten und wissenschaftlich tätigen Ärztinnen und Ärzten während der fachärztlichen Weiterbildung an einer Universitätsklinik in Deutschland gestellt werden. Der Clinician Scientist soll bereits über wissenschaftliche Erfahrungen und erfolgreiche, kompetitive Vorarbeiten auf dem Gebiet der Hämatologie, Onkologie oder Zellbiologie mit Bezug auf Leukämie oder verwandte bösartige Blutkrankheiten verfügen. Die geförderten Projekte sollen wissenschaftlich herausragend und innovativ sein und das grundsätzliche Potenzial haben, relevante Fortschritte für Patientinnen und Patienten mit Leukämien, Lymphomen und verwandten Erkrankungen zu erzielen. Das Programm soll Ärztinnen und Ärzten während der Facharztweiterbildung die erforderlichen Freiräume bieten, ein eigenes Forschungsthema mit der entsprechenden Arbeitsgruppe zu etablieren oder zu verstetigen.

Der Clinician Scientist muss für die gesamte Laufzeit der beantragten Förderung einen Arbeitsvertrag an der betreuenden Klinik nachweisen. Ebenso muss eine schriftliche Bestätigung vorliegen, die die Freistellung für die wissenschaftliche Arbeit in Höhe von 50% der vertraglichen Arbeitszeit ausweist. Die Kosten der klinischen Tätigkeit (50%) für den gesamten Förderzeitraum müssen von der Klinik übernommen werden. Eine diesbezügliche Bestätigung ist vorzulegen.

Die DJCLS wird der freistellenden Klinik personengebunden für den Clinician Scientist folgende Fördersumme zur Verfügung stellen:

- 50% des vertraglich festgelegten Gehalts, jedoch maximal 43.050 € pro Jahr.

Der Förderzeitraum beträgt 3 Jahre. 3 Monate nach Abschluss des Programms ist ein wissenschaftlicher und finanzieller Abschlussbericht bei der DJCLS vorzulegen. Im Falle von längeren Unterbrechungen durch Betreuungszeiten, zum Beispiel im Rahmen der Elternzeit oder durch Krankheit, kann die Förderdauer kostenneutral verlängert werden. Der Clinician Scientist verpflichtet sich, in diesem Fall die DJCLS zu informieren.

Ansprechpersonen:

Denise Kaske, Telefon: +49 (0) 89 2729-0433, E-Mail: projekte@carreras-stiftung.de

Weitere Informationen:

<https://www.carreras-stiftung.de/antrag-clinician-scientist/>

DFG Projektinformationssystem GEPRIS in neuer Version

Das Informationssystem GEPRIS verzeichnet Projekte aus nahezu allen DFG-Förderprogrammen und ist eine stark genutzte Informationsquelle für Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit. Mit dem Relaunch wurde GEPRIS inhaltlich erweitert und technisch grundlegend modernisiert. Die neue Version bietet eine optimierte Nutzerführung, leistungsfähigere Recherchefunktionen und ein zeitgemäßes, barrierearmes Design. Erweiterte Projektinformationen machen DFG-geförderte Forschung noch transparenter.

GEPRIS gibt einen umfassenden Überblick zu den bewilligten Forschungsprojekten, den beteiligten Personen und Einrichtungen, so werden für jedes Vorhaben die fachlichen Zuordnungen ausgewiesen. Projektbeteiligte Personen sind in der neuen Version mit den Forschungsstellen, an denen sie ein Projekt jeweils durchgeführt haben, dargestellt. Weiterhin werden auch Beteiligungen nationaler und internationaler Partner*innen gezeigt.

Auf einen Blick: Was bietet GEPRIS den Nutzer*innen nach dem Relaunch?

- Abbildung von mittlerweile rund 150.000 bewilligten Forschungsprojekten
- Überblick über die jeweils an den Vorhaben beteiligten Wissenschaftler*innen mit ihren Forschungsstellen sowie zu den internationalen Kooperationen
- Stark erweiterte Recherchemöglichkeiten
- Eine zweisprachige (deutsch / englisch), responsive, barrierearme Nutzungsoberfläche
- GEPRIS ist weiterhin frei und jederzeit online verfügbar

Hier geht es zum Informationssystem:

<https://gepris.dfg.de/>

Sonstiges Kontakt EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt (nEUtzwerk)

Die Universitäten und Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt haben Anfang 2011 das "EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt (nEUtzwerk)" gegründet. Ziel des Netzwerks ist es, durch Informationen, Antragsberatung und Projektmanagement Forschende aller Hochschulen bei der Einwerbung und Verwendung von EU-Fördermitteln für Forschung und Innovation zu unterstützen. Durch die gestärkte und vernetzte Verwaltungs- und Beratungskompetenz der Hochschulen sollen verstärkt EU-Fördermittel für Forschung und Innovation und Technologietransfer eingeworben werden.

Die Kontaktdaten des Netzwerks sowie weitere Informationen finden Sie online unter:

<https://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/>

Sonstiges Kontakt Forschungsförderberatung Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Wenn Sie Fragen zu Fördermitteln oder spezifischen Ausschreibungen haben und Unterstützung bei der Antragstellung und Projektbetreuung haben, wenden Sie sich bitte an die Forschungsförderberatung der OVGU.

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten und Kontaktdetails finden Sie online unter:

<https://www.ovgu.de/KontaktForschungsfoerderung.html>